

„Morgen, Kinder, wird 's nix geben!“

Liebe Erzieherinnen und Erzieher, liebe Eltern!

Der Förderverein des Paul Gerhardt Kindergartens bezieht kritische Stellung zu dem geplanten Landeskindertagesgesetz (Kibiz), von dem auch Ihr Kindergarten betroffen sein wird.

Im Rahmen der **Supertat der Sparkasse Menden** organisiert der FV einen Infostand am

1. September 2007 von 10:00 Uhr bis 15:00 Uhr

in der Mendener Innenstadt. Unter dem Motto „Morgen, Kinder, wird 's nix geben!“ halten wir seine Auswirkungen und Informationen bereit, um auf das geplante neue Gesetz hinzuweisen, seine Auswirkungen zu erläutern und für die Teilnahme möglichst vieler Eltern an einer landesweiten Demonstration vor dem Landtag in Düsseldorf am **15. September** zu werben.

NRW-Familienminister Armin Laschet bezeichnet das Kibiz als das „modernste Kindergartengesetz Europas“. Wir erwarten dagegen eine deutliche Verschlechterung der gegenwärtigen Situation in unseren Kindergärten und sind in Sorge um die Qualität der Betreuung.

Wir befürchten, dass die Kinder dabei die Verlierer sein werden. Die Finanzierung der Betreuung orientiert sich nämlich nach dem Kibiz nicht an den tatsächlichen Kosten der Betreuung, sondern soll zukünftig durch Pauschalen gewährleistet werden. Um die gleiche Qualität zu behalten, ist jedoch der Bezug zu den tatsächlichen Kosten unerlässlich.

Das Kibiz will das Platzangebot verbessern ohne dafür die notwendigen finanziellen Mittel bereitzustellen. Quantität statt Qualität ist eine schlechte Formel für die Zukunftschancen unserer Kinder.

Die Erhöhung der Elternbeiträge für Kindergärten stellt eine weitere Belastung der Eltern da. Statt zuvor 13 Prozent sollen nun 19 Prozent der Betriebskosten durch die Eltern gedeckt werden.

Wir laden Sie herzlich ein, sich durch einen Besuch unseres Infostandes in der Innenstadt an der Aktion des Fördervereins zu beteiligen. Als Eltern und Mitarbeiter in einer Kindergarten-einrichtung sollten wir gemeinsam die drohende Verschlechterung für unsere Kinder zu verhindern suchen. Noch ist es nicht zu spät: Die parlamentarische Beratung hat erst begon-nen.

Mit freundlichen Grüßen
Michael Toups

Thorsten Schmitz